

FRITZKLUB – BÜRGERFORUM TIROL IM TIROLER LANDTAG
GRÜNER KLUB IM LANDTAG
LANDTAGSKLUB DER FPÖ TIROL

455/2011

DRINGLICHKEITSANTRAG

der Abgeordneten

KO Bernhard Ernst, KO Georg Willi, KO Mag. Gerald Hauser, Abg. Walter Gatt ua.

betreffend:

**Landesbank HYPO TIROL BANK AG:
Millionendebakel braucht Transparenz und Kontrolle!**

Landtagsdirektion
Eingelangt am

15. DEZ. 2011

7531M

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Rechnungshof wird gem. Art 70 a Tiroler Landesordnung aufgefordert, die Hypo Tirol Bank AG sowie die Tochtergesellschaft, die Hypo Tirol Bank Italien, an welchen das Land Tirol über die Landes-Hypothekenbank-Tirol-Anteilsverwaltung als Alleineigentümer beteiligt ist, einer eingehenden und umfassenden Sonderprüfung zu unterziehen.

Prüfgegenstand und -umfang:

Die Geschäftsgebarung der Landesbank Hypo Tirol Bank AG inklusive die Bewertung aller ihrer Risiken aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft, aus Veranlagungen, Swaps und Derivaten sowie die Überprüfung sämtlicher Tochtergesellschaften der Hypo Tirol Bank AG. Insbesondere beleuchtet werden soll das Kreditportfolio von kolportierten € 1,3 Mrd. in Italien und die angekündigten Abschreibungen von € 120 Mio. Der Prüfungszeitraum umfasst den Zeitraum 2001 bis 2011.

Die unterzeichnenden Abgeordneten ersuchen insbesondere um die Untersuchung folgender Themenkomplexe- und Detailfragen:

- 1) Wann wurde die Strategie für das „Italien- und Deutschlandgeschäft“ entwickelt und genehmigt?
- 2) Wann und in welcher Form gab der Eigentümer – vertreten durch den Landeshauptmann, die Landesregierung, die Hypo-Anteilsverwaltung (AVH), den Landtag – die Zustimmung für die neue Strategie?
- 3) Welche Sicherungsinstrumente wurden mit welchen Limits genehmigt und eingesetzt?
- 4) Liegen Dokumente, Notizen oder Aktenvermerke vor, aus welchen hervorgeht, dass der Eigentümer die Vorstände eindeutig beauftragt, das Italien- und Deutschlandgeschäft massiv auszubauen?
Falls Ja: aus welchem Jahr sind die Unterlagen datiert?
Falls Nein: war der Ausbau des „Italien-Deutschlandgeschäftes“ ohne derartige Dokumente zulässig?
- 5) Welches Kredit-Portfolio ist in Italien zur Zeit offen?
- 6) Welche Investoren, vor allem welche Investoren aus Tirol, waren bzw. sind bei Projekten im Italiengeschäft der Hypo engagiert?
- 7) Sind Interessenkonflikte zwischen Investoren und Mitgliedern des AR (Aufsichtsrats) erkennbar?
- 8) Wie hat sich das Kredit- und Leasingportfolio im Lauf der Zeit entwickelt?
- 9) Hat der Vorstand der Italien-Tochter das alleinige Entscheidungsrecht?
- 10) Kredite ab welchen Umfangs mussten jedenfalls dem Aufsichtsrat der HYPO Muttergesellschaft vorgelegt werden?
- 11) Ist es korrekt, dass jeder Vorstand über ein Pouvoir von über € 20 Mio. verfügte, das er ohne Rücksprache mit den Organen vergeben durfte?
- 12) Welche Kredite in welcher Höhe hat der Aufsichtsrat der HYPO Mutter bezüglich der Italiengeschäfte genehmigt bzw. nicht genehmigt?
- 13) Ist es korrekt, dass ein Schriftstück aus dem Risikomanagement aus 2006 vorliegt, das vor erheblichen Risiken im Italiengeschäft warnt?
- 14) Welche Risiken sind aus dem Italiengeschäft noch zu erwarten?
- 15) Auf Grund welcher Gutachten bzw. Unterlagen kommt die Abschreibungssumme von € 120 Mio. zustande?
- 16) Wann wurde der AR damit konfrontiert?
- 17) Haben der Vorstand bzw. der AR-Vorsitzende bei Bekanntgabe der Abschreibungen alle Anforderungen des Aktienrechts eingehalten?
- 18) Wie ist die Rechtssituation vor und nach der Gründung einer eigenen AG in Italien im Bezug auf Haftungsfragen und Geschäftsführerhaftungen zu beurteilen?

- 19) Wer wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden Mag. Stauder tatsächlich zur Anzeige bei welcher Institution gebracht?
- 20) Welche Vorstände? Welche Aufsichtsräte? Welche führenden MitarbeiterInnen?
- 21) Was wird den Angezeigten konkret vorgeworfen?
- 22) Wer wurde vom AR-Vorsitzenden Mag. Stauder nicht angezeigt, obwohl er in einer verantwortlichen Position Vorstand, Aufsichtsrat, führender Mitarbeiter war bzw. ist?
- 23) Welche Rolle spielt der 'Italienexperte' Dr. Toni Ebner im Aufsichtsrat?
- 24) Gingen von ihm besondere Warnungen zu bestimmten italienischen Geschäftspartnern aus?
 Falls Ja: welche und zu welchem Zeitpunkt?
 Falls Nein: wäre von ihm eine besondere Einschätzung des italienischen Marktes zu erwarten gewesen?
- 25) Welche Rolle wurde Dr. Siegfried Dillersberger als '*mein Aufpasser in Italien*' (Zitat Mag. Stauder) zugeordnet?
- 26) Welche besonderen Kontrollmaßnahmen hat Dr. Siegfried Dillersberger zu welchem Zeitpunkt gesetzt?
- 27) Ergeben sich Hinweise, dass der tatsächliche Abschreibungsbedarf aus dem Italiengeschäft weit geringer (zwischen € 15-30 Mio.) als angekündigt ist?
- 28) Gibt es nachweisbare Pflichtverletzungen von einem der Aufsichtsräte seit 2001?
 Falls Ja, von wem, in welcher Form und welche Haftungen ergeben sich für diese Aufsichtsräte?
- 29) Gibt es nachweisbare Pflichtverletzungen von einem der Vorstände seit 2001?
 Falls Ja: von wem, in welcher Form und welche Haftungen ergeben sich für diese Vorstände?
- 30) Ist es korrekt, dass im Prüfbericht der ÖNB auf das Risiko bei den Italiengeschäften eingegangen wurde?
- 31) Welche Folgen hatte dieser Hinweis für den aktuellen Vorstand und Aufsichtsrat?
- 32) Ist es korrekt, dass beim Projekt 'Roncade' der *Gruppo Basso* die Kredite freigegeben wurden, obwohl nicht die erforderliche Anzahl von unterschriebenen Mietverträgen im Ausmaß von 80% gegeben war, sondern nur im Ausmaß von ca. 20%?
- 33) Wer sind die Projektbetreiber, die Eigentümer, die Gesellschafter oder die Mieter des Outlets?
- 34) Sind Tiroler und Südtiroler Unternehmer bzw. Firmen von Tiroler und Südtiroler Unternehmen involviert?
- 35) Wie lautet die Tilgungsvereinbarung mit der *Gruppo Basso* für dieses und andere Projekte und wie wurden die Tilgungen eingehalten?

- 36) Welche Wertberichtigungen sind bei der Gruppe *Delta* zu erwarten und wie kam es dazu?
- 37) Welches Institut war für die Fehl-Schätzungen von Liegenschaften im Italiengeschäft zuständig?
- 38) Wie wurden die Schätzungen auf Plausibilität überprüft und welche Folgen hat die Überprüfung?
- 39) Wurden die Tilgungspläne in Italien nach den selben Standards wie im Österreich-Geschäft erstellt?
- 40) Welche Ansprüche bestehen gegenüber Prüfgesellschaften, die das Italiengeschäft der Hypo überprüft haben?
- 41) Welche Gewinne/Verluste aus dem Italien-Geschäft ergaben sich für die Hypo Tirol seit dem Jahr 1986?
- 42) Wie ist die Wertentwicklung des A-Depots (Nostro-Veranlagungen) im Untersuchungszeitraum verlaufen? Gab es Verluste?
Falls Ja in welcher Höhe?
- 43) Wer verantwortete das Risikogeschäft in der Bank?
- 44) Welche Geschäfte wurden jenseits des klassischen Bankgeschäftes unternommen?
- 45) Gab und gibt es besondere Schwachstellen im Derivat- und Swap-Geschäft?
- 46) Welches Risiko ist aus dem Derivat- und Swapgeschäft zu erwarten?
- 47) Wie ist der aktuelle Stand im Risiko-Geschäft?
- 48) Abfertigungen in welcher Höhe erhielten Vorstände, deren Verträge vor Ablauf der regulären Vertragsdauer aufgelöst wurden?
- 49) Welche Boni erhielten die Vorstände 2001-2011?
- 50) Welche Ausstattung mit Kernkapital in welcher zeitlichen Abfolge ist notwendig?
- 51) Welche Geschäftsfelder sind zu beenden?
- 52) Wie ist die Informationspolitik der Vorstände seit 2001 gegenüber dem Aufsichtsrat zu werten?
- 53) Wurde ausreichend, detailliert und dem Aktienrecht entsprechend informiert?
- 54) Gibt es Hinweise, dass die Vorstände seit 2001 den AR falsch oder vorsätzlich falsch informiert haben
Falls Ja: welche Vorstände zu welcher Zeit über welche Projekte in welcher Größenordnung?
- 55) Haben alle Kontrollmechanismen (Vier-Augen-Prinzip, Kreditausschuss, Innenrevision, uam.) ordnungsgemäß funktioniert?
Falls Nein: welche haben versagt und in wessen Verantwortung fällt dies?

- 56) Wie viele MitarbeiterInnen wurden seit 2001 angestellt bzw. abgebaut?
- 57) Welche Filialen wurden und werden geschlossen?
- 58) Welche Strategiepläne (AGORA uam.) lagen diesen Entscheidungen zu Grunde?
- 59) Welche Kosten verursacht der vom Vorstand am 12.12.2011 ins Spiel gebrachte Abbau von 200 MitarbeiterInnen?
- 60) Ist es korrekt wie am 12.12.2011 vom Vorstand und AR-Vorsitzenden erklärt, dass die HYPO Bank jetzt rasch eine € 230 Mio. Euro Kapitalspritze braucht?
- 61) Ist es korrekt wie am 12.12.2011 vom Vorstand und AR-Vorsitzenden erklärt, dass die HYPO Bank ansonsten bis zu 200 Mitarbeiter entlassen müsste?
- 62) Ist es korrekt wie am 12.12.2011 vom Vorstand und AR-Vorsitzenden erklärt, dass die HYPO Bank ansonsten eine Kreditklemme für die Tiroler Wirtschaft verursacht?
- 63) Ist es korrekt wie am 12.12.2011 vom Vorstand und AR-Vorsitzenden erklärt, dass das Kreditportfolio nur unter großen Verlusten zu verkaufen wäre?
- 64) Ist bei der von der Landesregierung angekündigten € 230 Mio. Finanzspritze das Aktienrecht eingehalten worden?
- 65) Wurden die Organe der TIWAG rechtzeitig über die geplanten Finanztransaktionen, also vor der medialen Ankündigung, informiert?
 Falls Ja: wann hat die diesbezügliche außerordentliche AR-Sitzung stattgefunden und welche Beschlüsse wurden gefasst?
 Falls Nein: ist dies ein Verstoß gegen das Aktienrecht?
- 66) Liegen der Zuführung von € 230 Mio. an die HYPO die notwendigen europarechtlichen Genehmigungen (z.B. nach dem EU-Wettbewerbsrecht bzw. Beihilfenrecht) vor? Bestehen dementsprechende Hindernisse?
- 67) Ist privatrechtlich die Frage geklärt, ob die TIWAG (zur Gänze mit all Ihren Gewerken) im Eigentum des Landes Tirol oder im Eigentum von US-Trusts steht?
- 68) Ist rechtlich eindeutig geklärt, ob die Landeregierung der TIWAG € 230 Mio., insbesondere unter Bedacht auf die Verpflichtungen nach dem Cross-Border-Leasing, entnehmen darf und in welcher Form diese Entnahme stattfindet?
- 69) Welche Kosten fallen durch die € 230 Mio. Finanzspritze für das Landesunternehmen TIWAG an?
- 70) Welche konkreten Ergebnisse hat die Anzeige der Projektbetreiber beim *M-Solar-Projekt* in Bayern gezeitigt?
- 71) Konnten von den rund € 20 Mio.-Verlust Mittel wieder eingebracht werden und in welcher Höhe? Wer haftet diesbezüglich?
- 72) Wer war in der Bank für die Bewertung des Projektes und für das Controlling verantwortlich?
- 73) Welche Konsequenzen hat der aktuelle Vorstand und AR in personeller, organisatorischer und struktureller Natur gezogen?
- 74) Welche weiteren Projekte in Deutschland mussten in den vergangenen Jahren wertberichtigt werden?

75) Welche Großprojekte (Volumen über € 5 Mio.) werden zur Zeit von der Hypo finanziert?

76) Wer sind die Investoren bzw. stammen die Investoren aus Tirol oder Südtirol?

77) Kann es zu weiteren Kreditausfällen kommen?

Falls Ja: welche Kreditausfälle in welcher Höhe sind in den kommenden 5 Jahren zu erwarten?

78) Wie wirkt sich die aktuelle dramatische Situation auf das Rating der Bank aus?

79) Welche Konsequenzen hätte ein Verlust des Triple-A-Ratings?

80) Welche Konsequenzen hat so ein Schritt im Bezug auf die Kernkapitalausstattung der Bank oder auf die Kreditgebühren der Kunden?

81) Welche Pflichtverletzungen nach dem BWG wurden in den Jahren 2001-2011 begangen?

82) Wie wirkt sich die Erhöhung des Kernkapitals auf die Boni der Vorstände aus?

83) Welche Summen sind in den Jahren 2001-2011 von der Hypo Tirol an das Land Tirol geflossen?

84) Welche Summen sind in den Jahren 2001-2011 vom Land Tirol an die Hypo Tirol geflossen?"

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs 3 GeoLT dem **Finanzausschuss** sowie dem Finanzkontrollausschuss zugewiesen werden.

B E G R Ü N D U N G :

In den letzten Jahren musste die HYPO TIROL BANK regelmäßig Abschreibungen in Millionenhöhe bei gleichzeitigem Schrumpfen des Konzernergebnisses vornehmen. Bis dato bekannt sind mehr als € 260 Mio. an Abschreibungen (72 + 72 + 120 Mio. €). Jetzt soll, 'um die Bank zu stabilisieren' (Zitat LH Platter), eine außerordentliche Kapitalspritze von € 230 Mio. beschlossen werden.

Bisher wurden alle Prüfungen nur bankintern bekannt gegeben. Dem Eigentümer wurden bis heute Informationen vorenthalten. Prüfberichte wurden dem Landtag nicht zur Kenntnis gebracht.

Aus den oben genannten Gründen besteht die Dringlichkeit, den Prüfauftrag gem. Art. 70a TLO im Wege der Landtagsdirektion dem Rechnungshof des Bundes zu übermitteln.

Innsbruck, am 15. Dezember 2011

Handwritten signatures and notes:
- "Karl" (top left)
- "Karl" (top middle)
- "Karl" (top right)
- "Karl" (middle left)
- "Karl" (middle right)
- "Karl" (bottom left)
- "Karl" (bottom middle)
- "Karl" (bottom right)
- "Karl" (bottom center)